

Am Tag, als die Lehrerinnen streikten

«Frauenrechte beider Basel» feiert 100-Jahr-Jubiläum

Von Denise Muchenberger

Basel. Es war der 3. Februar 1959, als die Schülerinnen des Mädchengymnasiums zum Unterricht erschienen – und in leeren Klassenzimmern standen. Ihre Lehrerinnen streikten. Sie waren wütend, enttäuscht und wollten ein Zeichen setzen, weil nur zwei Tage zuvor das Frauenstimmrecht auf nationaler Ebene abgelehnt worden war. Bis heute erinnert eine Gedenktafel am Gymnasium Leonhard an den Lehrerinnenstreik vor über 55 Jahren.

Das Datum des 3. Februars nahm die Vereinigung «Frauenrechte beider Basel» gestern zum Anlass, um ihr 100-Jahr-Jubiläum einzuläuten. «1916, mitten im Ersten Weltkrieg, ringsherum Kanonendonner, gründeten ein paar mutige Frauen die Vereinigung Frauenstimmrecht Basel und Umgebung; das muss man sich mal vorstellen», sagt Vorstandsmitglied Ursula Nakamura-Stöcklin. Sie ist der Vereinigung Anfang der 70er-Jahre beigetreten und hat sich in den letzten Monaten intensiv mit deren Geschichte befasst. Die Baslerin hat Archive durchforstet und festgestellt, dass es relativ wenig Material über das Engagement der Pionierinnen gibt. «Die Medien berichteten kaum über die Frauenbewegung, dabei waren das mutige, clevere, gebildete Frauen, die sich als Lobbyistinnen geschickt vernetzten und für die Anliegen der Frauen einstanden.»

Um einige von ihnen beziehungsweise ihr Engagement an verschiedenen Jubiläumsanlässen zu würdigen, hat der Vorstand von «Frauenrechte beider Basel» sechs Frauen ausgesucht, die in diesem Jahr in den Fokus gerückt werden.

Gestern, beim Auftakt im Gymnasium Leonhard, haben die Schüler mehr über die Lehrerin Dr. Georgine Gerhard erfahren, die 1906 zu den Gründungsmitgliedern gehörte und sich ihr Leben lang für das Frauenstimmrecht, für Mädchenbildung oder etwa Besserstellung der Familien engagierte. «Bei der Vorbereitung auf den ersten Anlass haben wir gefragt, ob sich die Schüler in irgendeiner Form beteiligen wollen. Auch, weil wir gespürt haben, dass sich die jungen Leute für solche Themen interessieren.» Von der Resonanz war Nakamura-Stöcklin überwältigt: Die Schüler haben Vitрины in den Gängen gestaltet, Lieder aus der Frauenbewegung und ein Theaterstück einstudiert. Weiter gab es gestern ein Podiumsgespräch, an dem die Frage diskutiert wurde, wo wir heute in puncto Gleichberechtigung stehen.

Finale im Grossratssaal

In den kommenden Wochen und Monaten stehen weitere Veranstaltungen an, darunter das Theater «Laut» mit den Wölfinnen im Ackermannshof am 8. März, ein Filmmatinee im Kultkino Aterlier am 13. März und Vorträge über die mutigen Frauen von damals.

«Besonders freue ich mich auf das Finale am 27. Oktober im Grossratssaal des Basler Rathauses», sagt Nakamura-Stöcklin. An ebendiesem Abschluss werden die Besucher mehr über das Wirken der ersten Basler Grossratspräsidentin und Nationalrätin Gertrud Spiess erfahren.

«100 Jahre am Puls der Zeit»: Das ganze Programm des Jubiläumsjahres von «Frauenrechte beider Basel» ist zu finden auf: www.frauenrechtebasel.ch

Nachrichten